

FOCUS NATUR

DER VOGELSCHUTZ LANDQUART (VSL) SETZT SICH FÜR EINEN ÖKOLOGISCHEN UMGANG MIT DER NATUR IN IGIS-LANDQUART UND DEN UMLIEGENDEN GEMEINDEN EIN
PRÄSIDENT: SERGIO WELLENZOHN, OBERE GASSE 35, 7000 CHUR, TELEFON 079 487 83 86, E-MAIL: swellenzohn@gmail.com

www.vogelschutz-landquart.ch • Konto GKB 00 329.292.400 / IBAN: CH90 0077 4000 3292 9240 0
vogelschutzlandquart@gmail.com

Ausgabe 01/2024 - Januar

Einladung zur Generalversammlung

Wann: Freitag, 23.02.2024, 19:30 Uhr

Wo: Ev. Kirchgemeindehaus, Rheinstr. 2, Landquart

Anträge zuhanden der GV können von Mitgliedern bis zwei Wochen vor der Versammlung schriftlich beim Präsidenten eingereicht werden.

Traktanden

1. Wahl der Stimmzählenden
2. Genehmigung Protokoll GV 2023
3. Abnahme Jahresbericht 2023
4. Abnahme Jahresrechnung und Revisorenbericht 2023
5. Festlegung Mitgliederbeitrag
 - Der Vorstand empfiehlt den Mitgliedsbeitrag bei 40.- pro Einzelmitglied und 50.- pro Familienmitgliedschaft zu belassen.



Rätselvogel 1
Christoph Meier-Zwicky

6. Wahlen Vorstand und Revisorinnen
 - Neuwahl: Nadine Candinas als Kassierin
 - Bestätigungswahl der bisherigen Vorstandsmitglieder und der Revisorinnen
7. Anträge: Statutenänderung
 - Die im Sommer 2023 rechtskräftig gewordene Revision des eidgenössischen Datenschutzgesetzes hat der Vorstand zum Anlass genommen, die Vereinsstatuten zu überarbeiten und schlägt folgende Anpassungen zur Annahme durch die GV2024 vor:

Art 1. Name

Wortlaut: Der Verein ist Mitglied beim Schweizer Vogelschutz SVS/Birdlife Schweiz und dem Bündner Vogelschutz BVS.

Wortlaut neu: Der Verein ist Mitglied von Schweizer Vogelschutz SVS/Birdlife Schweiz und Bündner Vogelschutz BVS/**BirdLife Graubünden**.

Begründung: Anpassung an die neuen Verbandsbezeichnungen.

Art 6. Traktandum 7

Wortlaut: Genehmigung von Ausgaben über Fr. 3000.- (dreitausend)



Rätselvogel 2
Heinz Borgmann

Soll ergänzt werden mit: «Davon ausgenommen sind Spendengelder von „Arcatour“, welche zweckgebunden für Artenförderungsprojekte im „Churer Rheintal“ verwendet werden. Hier kann der Vorstand mittels Mehrheitsbeschluss über eine Summe von max. Fr. 10'000.- ohne GV-Beschluss verfügen.»

Begründung: Dies gemäss gültigem Beschluss Antrag 7. GV 2023, sehen Sie dazu auch Protokoll GV2023.

Art 8, Der Vorstand

Wortlaut: Der Vorstand besteht aus mindestens fünf Mitgliedern und ist beitragsfrei. Er wird von der GV für die Dauer von zwei Jahren gewählt. Der Präsident/in wird durch die GV bestimmt. Der Vorstand konstituiert sich selbst und bestimmt die Art der Zeichnungsberechtigung. Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn drei Mitglieder anwesend sind. Wiederwahl der Vorstandsmitglieder ist möglich.

Wortlaut neu: Der Vorstand besteht aus mindestens fünf Mitgliedern und ist beitragsfrei. Er wird von der GV für die Dauer von vier Jahren gewählt. Der/die Präsident*in wird durch die GV bestimmt. Der Vorstand konstituiert sich selbst und bestimmt die Art der Zeichnungsberechtigung. Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn drei Mitglieder anwesend sind.

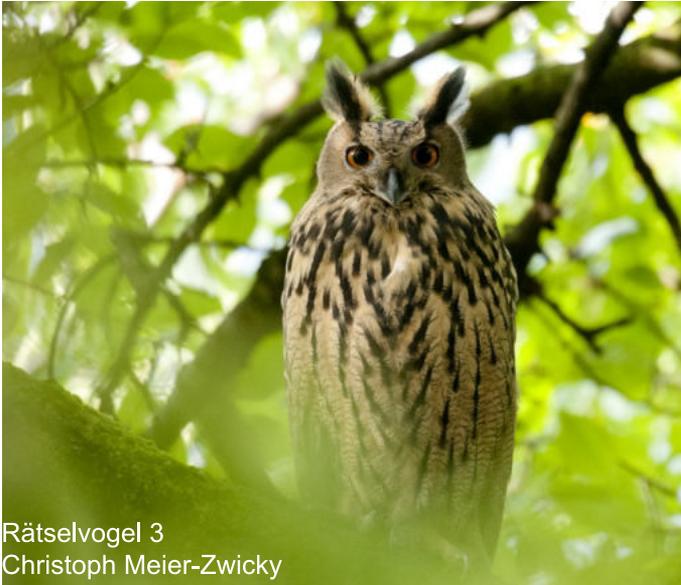
Wiederwahl der Vorstandsmitglieder ist möglich.

Begründung: Reduktion des Verwaltungsaufwandes und Angleichung an üblichen Wiederwahlintervall.

Art. 9 Die Rechnungsrevisor*innen

Wortlaut: Die GV wählt einen Revisor und einen Stellvertreter auf zwei Jahre. Er prüft die Rechnung und stellt der GV schriftlichen Bericht und Antrag. Revisoren sind wieder wählbar.

Wortlaut neu: Die GV wählt eine*n Revisor*in und eine*n Stellvertreter*in auf vier Jahre. Er/sie prüft die Rechnung und stellt der GV schriftlichen Bericht und Antrag. Revisor*innen sind wieder wählbar.



Rätselvogel 3
Christoph Meier-Zwicky

Kapitel IV Finanzen, Haftung

Ergänzung des Titels: Finanzen, Haftung und Datenschutz

Ergänzung des folgenden Artikels:

«Art.11b Datenbearbeitung und Weitergabe

Der VSL ist Mitglied beim Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz. Die Mitgliederadressdaten werden zur Ausübung seiner Funktion an den Dachverband BirdLife Schweiz weitergegeben. Jedes Mitglied hat jederzeit ein Auskunftsrecht über die Verwendung der eigenen bei BirdLife gespeicherten Adressdaten ebenso ein schriftliches Widerrufsrecht.»

Begründung: Auf September 2023 wurde das Schweizerische Datenschutzgesetz angepasst und verlangt von allen Vereinen Bestimmungen zum Datenschutz in die Statuten aufzunehmen.

8. Jahresprogramm 2024
9. Mitgliedermutationen
10. Varia
 - BirdLife GR 2023
 - Vogel des Jahres
11. Dank

Bericht zum Vortrag von Christoph Meier Wintergäste und Zugvögel in Graubünden

Vor den zahlreich erschienenen Interessierten, 68 an der Zahl, verbindet Christoph Meier seine großartigen Bilder mit seinem reichen Wissen in Bezug auf Vögel, Lebensräume und Verhalten.

1. Bemerkungen zum Vogelzug

Unsere Vögel sind zu 55% Zugvögel. 2/3 der Vogelarten ziehen in der Nacht. Tags kann man vor allem Finkenvögel, Greifvögel und Schwalben ziehen sehen. Bei schönem Wetter fliegen die Vögel so hoch, dass man sie nicht einmal mit dem Feldstecher ausmachen kann. Bei schlechtem Wetter warten sie oft in einem geeigneten Lebensraum (Acker, Feuchtgebiet, Baum...) auf günstigere Verhältnisse.

Der Grund für den Vogelzug ist die Nahrungsverfügbarkeit. Vor allem an Insekten und geeigneten Körnern fehlt es bei uns im Winter.

Standvögel sind diejenigen, die wir während des ganzen Jahres bei uns beobachten. Sie sind die Standhaften, die mit unseren Gegebenheiten zurechtkommen.

Langstreckenzieher reisen früh sehr weit. Es sind vor allem Watvögel und Insektenfresser. Viele von ihnen sind Rekordhalter: Die Küstenseeschwalbe fliegt 96'000 km jährlich. Pfuhlschnepfen ziehen von Alaska nach Neuseeland, 13'500 km, nonstop.

Kurzstreckenzieher haben eine Zugstrecke bis etwa 2000 km, z. B. die Feldlerche, die Buchfinken und Rotkehlchen. Die Rotkehlchen, die bei uns überwintern und fröhlich singen, kommen von Norden her und sind viel zahmer als unsere, die für den Winter nach Süden ziehen.

Teilzieher sind die Arten, von denen einige Mitglieder wegziehen und andere bleiben. Mönchsgrasmücken und Buchfinken zeigen dieses Verhalten.



Rätselvogel 4 - Christoph Meier-Zwicky

2. Im Churer Rheintal sind Feuchtgebiete, Äcker, Wiesen und feuchte überschwemmte Grasflächen ideal, um Zugvögeln zu begegnen, vor allem auch in den Gebieten Siechenstuden, Cazis Munté, Untervaz, Zizers und auf den Feldern um die Rohanschanze, auch in den Weinbergen und den Witenen.

3. Wintergäste

Was treibt die Vögel bei uns zu bleiben oder gar aus dem Norden hier zu überwintern? Für die nordischen Vögel ist es hier auch im Winter warm und frühlingshaft. So begegnet man im Winter manchmal erstaunlichen Gesellen: Raubwürger, Kornweihen, Zwergschnepfen, Bekassinen, Bergfinken, Seidenschwänze, Goldregenpfeifer, Rohrdommeln.

Das ist ein sehr gekürzter Bericht über die spannenden Ausführungen von Christoph Meier. Den ausführlicheren Bericht kann man auf der Website nachlesen.

Rita Tanner

Rätselvogel 5 - Stefi Linder



Der Zwergtaucher Vogel des Jahres 2024



Christoph Meier-Zwicky

Gerade mal 100 bis 200 g schwer ist der Zwergtaucher und somit, wie der Name schon erahnen lässt einer der kleinsten fischfressenden Wasservögel der Schweiz. Der Zwergtaucher lebt an kleinen Stillgewässern oder langsam fliessenden Bächen und Flüssen. Eine gut ausgeprägte, deckungsreiche Ufervegetation ist für ihn wichtig, da er äusserst empfindlich auf Störungen reagiert.

In Graubünden brütet der Zwergtaucher an vielen kleinen Seen (z.B. Crestasee) und Teichen vom Churer Rheintal bis ins Engadin. Eine Brut auf dem Unteren Prätschsee bei Arosa auf 1910 m.ü.M. im Jahr 2005 stellt wohl einen der höchsten Brutnachweise Europas dar.

Birdlife Schweiz wählte den Zwergtaucher zum Vogel des Jahres 2024, da er ein Symbol für artenreiche und natürliche Gewässer darstellt. Wenn wir Strukturen für den Zwergtaucher schaffen, helfen diese auch vielen anderen bedrohten Tier- und Pflanzenarten.

Sergio Wellenzohn

Bergfinkenschlafplatz bei Langenthal BE



Stefi Linder

Die Sonne steht schon tief und blinzelt mit ihren goldigen Strahlen durch die Bäume eines Waldes bei Langenthal. Es ist kurz nach 16 Uhr, als wir eine Lichtung an einer Waldstrasse erreichen, die Einzigen sind wir bei weitem nicht. Am Rand der Strasse stehen viele Autos und gut 100 Personen mit Fernrohren, Feldstechern und Fotoapparaten haben sich schön unter der letzten Baumreihen platziert. Doch was suchen all diese Menschen in diesem Wald? Dies auch noch kurz vor Sonnenuntergang?

Sie suchen die Bergfinken, genauer gesagt den Schlafplatz mit rund einer Million Exemplaren. Jeden Abend kurz nach 16:00 Uhr sollen sie in den Bäumen rund um diese Lichtung ihren Schlafplatz suchen. Warum genau hier, das weiss niemand.

Kaum richten wir den Blick zum Himmel sehen wir schon einige Vögel, doch das sind keine Bergfinken, was da über unseren Köpfen kreist sind Sperber, erst einer, dann zwei, drei und vier. Immer wieder erscheinen sie kurz in der Lücke des Kronendachs. Mit Sicherheit können wir vier Individuen zählen, vermutlich sind es mehr.

Auch ein Wanderfalke mischt sich darunter. Uns wird schnell klar, die Sperber und der Wanderfalke warten auf das gleiche Phänomen wie wir. Eine Million Bergfinken ist eine gewaltige Nahrungsquelle für diese auf die Vogeljagd spezialisierten Greifvögel.



Stefi Linder

Langsam finden sich die ersten Trupps von Bergfinken ein, da zehn, dort zwanzig Tiere, mehr und mehr, bald sind es ein paar hundert Individuen, die rastlos zwischen den Bäumen hin und her fliegen.

Der Bergfink ist ein schön gefärbter Finkenvogel, der im hohen Norden Eurasiens brütet. In Norden ist er sehr häufig, brütet aber nicht in Mitteleuropa. Bei uns erscheint alljährlich eine schwankende Zahl als Wintergast. Als Gast an unseren Futterhäusern wirkt er recht filigran und auffällig bunt gezeichnet.

Bald schon kreisen vor uns tausende und abertausende dieser Finken umher, der Schwarm bildet ein undurchschaubares Gewirr von hundertausenden von Leibern, die einer Inneren uns nicht ersichtlichen Ordnung folgen. Die Millionen Flügelchen, die da vor uns schlagen, ergeben einen Klang wie Meeresrauschen. In dieser Masse werden die Finken zu einer Naturgewalt, ein lebender Sturm, der ohne Vorwarnung die Richtung wechselt, um den Greifvögeln auszuweichen.

Tatsächlich muss es sehr schwierig sein für die Sperber und Wanderfalken in diesem Gewusel ein einzelnes Individuum zu fokussieren und zu erbeuten. Dennoch hat zumindest der Wanderfalke Jagdglück, ob auch die anderen auf ihre Kosten kommen, ist in der Masse an Bergfinken nicht auszumachen.

Das Spektakel dauert rund eine Stunde, danach beginnen sich die Bergfinken langsam in den Bäumen zum Schlafen niederzulassen. Auch dies ein besonderer Anblick, wie mit Rüschen verziert sehen die Bäume und Äste aus, die über und über mit Finken behangen sind. Der Schwarm kommt langsam zur Ruhe und das Rauschen wird immer schwächer. Nun ist es Zeit den Bergfinken ihre Ruhe zu belassen und wir verlassen diese verzauberte Lichtung mit ganz besonderen Eindrücken.

Sergio Wellenzohn

Der Neuntöter

Ein Gedicht von Heinz Borgmann, 2022

Stefi Linder



Wir sind im Süden an der Wärme
In Afrika so weit entfernt!

Wir würden jetzt schon etwas schwärmen,
doch haben wir bereits gelernt,
dass noch ein Rückweg auf uns wartet
zum Brutgebiet weit weg, so fern!

Was wird bei euch wohl auf uns warten,
im Alpenbogen so weit weg?
Werd ich die Partnerin schnell finden?
Das Umfeld und das Habitat?

Kann ich das Brutgebiet erkunden
dort in den Hecken für den Zweck,
zu brüten und die Nahrung finden
die unseren Jungen dann auch schmeckt?

Die Zeit ist knapp für all die Pflichten
die wir erledigen zu zweit!
Im Sommer müssen wir es richten,
das Brutgeschäft in kurzer Zeit.

Wir Alten ziehen dann im Fluge
nach Afrika, wo Sommer ist.
Die Jungen folgen schon sehr kluge
ganz ohne uns, was möglich ist!

Wir kommen wieder, glaubt es nur
Auch wenn es schwierig ist und weit!
Ihr pflegt die Hecken in der Flur,
Ein gross' Versprechen- seid ihr bereit?

Wandertauben in den USA Hochblüte, Ausrottung, Rekonstruktion Text von Benno Stanger - Teil 2



Ausrottung

1878 wurde eine Kolonie von 10 Millionen Vögeln getötet. Anfang des 20. Jahrhunderts war die unfassbar grosse Population so gut wie erledigt. - Die ungeheuren Schwärme ausgerottet. Am 1. September 1914 starb die letzte Taube, genannt «Martha», im Zoo von Cincinnati. Die Schuld an der Ausrottung kann zweifelsohne der Jagd durch den Menschen zugeschrieben werden. Die enorme Abholzung trug zum Habitatsverlust bei und entzog den nomadisierenden Schwärmen ihre Existenzgrundlage. Weiter wird vermutet, dass das Individuum im Schwarm Schutz vor Fressfeinden fand. Mit der Dezimierung von Schwärmen wurde dieser Schutz herabgesetzt.

Rekonstruktion/Klonen

Nun wollen Wissenschaftler das Erbgut der Wandertaube rekonstruieren und sie mittels Erbgutveränderung bei Haustauben zurückzüchten. Umweltverbände stellen sich kritisch zu diesem Projekt, denn der Lebensraum für die Wandertaube ist nicht mehr vorhanden. Sie fragen rhetorisch:

«WÄRE ES NICHT VIEL SINNVOLLER, VON BEGINN AN ALS GESELLSCHAFT GEMEINSAM DIE KRAFT DAFÜR EINZUSETZEN, LEBENSÄUERE UND DAMIT GANZE ÖKOSYSTEME ZU ERHALTEN?»

Auflösung der Rätselvögel

1. Star
2. Gelbspötter
3. Uhu
4. Eichelhäher
5. Wiesenweihe



Rätselvögel 6 - Stefi Linder

Aufgrund der neuen Datenschutzrichtlinien werden neue Mitglieder nicht mehr namentlich publiziert. Wenn Sie dieses Mitteilungsblatt nicht mehr empfangen möchten, können Sie es jederzeit per eMail kündigen: vogelschutz-landquart@gmail.com